

Österreichische Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin e.V.

Präsident: Univ.-Prof. Dr. Hans Tilscher

Information und Anmeldung:

Österreichische Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin e.V.

Verein zur Prävention von Wirbelsäulenstörungen e.V.

A-1130 Wien, Geriatriezentrum am Wienerwald, Jagdschloßgasse 59

Telefon: +43 664 4530414 +43 1 80110-3726 Fax: +43 1 80110-3728

www.manuellemedizin.org | sabine.witty@extern.wienkav.at | hans.tilscher@extern.wienkav.at

Manuelle Medizin Kurstermine 2015

Kurs	Termin	Kursort	Leitung
TI-Kurs	22.-23.07.	Pörtlach	Dr. A. Lechner
Extremitäten 1	31.05.-04.06.	Pörtlach	Dr. M. Hanna
Extremitäten 2	05.-09.06.	Pörtlach	Dr. J. Hörhan
Extremitäten 2	09.-13.10.	Bad Sauerbrunn	Dr. A. Lechner
Wirbelsäule 1	24.-28.07.	Pörtlach	Prof. Dr. H. Tilscher
Wirbelsäule 2	10.-14.06.	Pörtlach	Dr. Ch. Michlmayr
Wirbelsäule 2	14.-18.10.	Bad Sauerbrunn	Dr. R. Kern
Wirbelsäule 3	19.-23.09.	Wien	Dr. Ch. Michlmayr
Wirbelsäule 4	29.07.-02.08.	Pörtlach	Prof. Dr. H. Tilscher
Röntgenkurs	02.11.	Bad Sauerbrunn	Dr. E. Graf
Wirbelsäule 5	03.-07.11.	Bad Sauerbrunn	Prof. Dr. H. Tilscher
Abschlussprüfung	08.11.	Bad Sauerbrunn	Prof. Dr. H. Tilscher
Refresher ManMed	11.-12.07.	Pörtlach	Dr. R. Kern

Therapeutische Lokalanästhesie im Rahmen der Manuellen Medizin 2015

Kurs für Infiltrationstherapie – TLA im Rahmen der Manuellen Medizin
26.-27.09. Wien Prof. Dr. H. Tilscher

Osteopathie Kurstermine 2015

Kurs	Termin	Kursort
Basis-Kurs	23.-25. April	Wien
Strain/Counterstrain	26.-28. April	Wien
Cranio-Sacral I	NN	Wien
Cranio-Sacral II	NN	Wien
Muscle Energy	NN	
Myofascial Release	NN	
HVLA		
Lymphatic		
Visceral		

Abschlusskurs:

Integrationskurs

Kursort: RehaKlinik Wien Baumgarten, 1140 Wien, Reizenpfeninggasse 1
Orthopädisches Spital Speising, 1130 Wien, Speisingerstraße 109
Kongress-Center, 9210 Pörtlach, Hauptstraße 203
Gemeinde Pörtlach, 9210 Pörtlach, Hauptstraße 153
Gesundheitszentrum Bad Sauerbrunn, 7202 Bad Sauerbrunn, Hartiggasse 4

Durch die Ausbildung der Mediziner in Spitälern und Kliniken besteht ein Defizit im Wissen um Krankheitsbilder, die vor allem im niedergelassenen Bereich in großer Zahl zu betreuen sind.

So ist die Österreichische Ärztesgesellschaft für Manuelle Medizin seit Jahren bestrebt, ihre Ausbildungsinhalte auf alle häufig zu erwartenden Probleme an der Wirbelsäule auszudehnen und auch andere konservative und reflextherapeutische Maßnahmen zu lehren, röntgenologisches Ba-

siswissen sowie entsprechende präventive primäre, sekundäre und tertiäre Maßnahmen zu berücksichtigen.

Ev. Änderungen/Terminverschiebungen/Absagen bleiben bei allen Veranstaltungen vorbehalten.

Kongress

Die gestörte Wirbelsäule – eine Aufgabe für die Praxis – vom Befund zur Behandlung

Diagnose, Therapie, Rehabilitation und Prävention in der Praxis, 50 Jahre (konservative) Orthopädie
von 10. bis 12. Juli 2015 in Pörtlach, Congress-Center, 9210 Pörtlach, Hauptstraße 203
Leitung: Univ. Prof. Dr. Hans Tilscher

Wissenschaftliches Komitee: Univ. Prof. Dr. Gerold Ebenbichler, Univ. Prof. Dr. Elisabeth Preisinger, Univ. Prof. Dr. Bernd Stöckl, Prim. Dr. Maximilian Schmidt, Dr. Stefan Egger, Dr. Christoph Michlmayr, MR Dr. Heinz Zickero, Dr. Alexander Lechner

Weitere Referenten: Dr. Wolfgang von Heymann, Dr. Hermann Locher, Dr. Ulrich Böhni, Prim. Univ. Prof. Dr. Martin Aigner, Prof. Dr. Alexander Meng, Univ. Prof. Dr. Heinz Mengemann, OA Dr. Karin Pieber, Dr. Markus Hanna, Dr. Friedrich Hartl, Dr. Elfriede Graf, Dr. Wolfgang Gruther, Dr. Ramin Ilgeygui, Mag. Elisabeth Fehrmann, u.a.m.

Störungen der Wirbelsäule sind die häufigste Schmerzursache des Menschen. In vielen Fällen liegt die Ursache dieser Erkrankungen in statischen, dynamischen und psychischen Fehlbelastungen.

Nach Ausschluss schwerer pathomorphologischer Veränderungen ist es die klinische Untersuchung, die eine nosologische Einordnung der vertebraalen Beschwerden ermöglicht, aber auch den pathogenetischen Wert einer Struktur- und Formveränderungen erkennen lässt. Vor allem durch diese Untersuchungsergebnisse können im niedergelassenen Bereich therapeutische Strategien aufgebaut werden, welche aufgrund der Schmerzsymptomatik einer multimodalen Behandlung bedürfen. Neben der Akutschmerztherapie mittels Medikamenten, der Ruhigstellung, der Infiltrationstechniken sind es im chronischen Stadium eine Fülle von reflextherapeutischen Maßnahmen, die bei entsprechender Indikation leicht und effizient durchführbar sind. Von Bedeutung sind die Indikationen zu physikalisch-medizinischen Maßnahmen.

Zur wichtigen Aufgabe in der Praxis gehört es, präventive Aktivitäten zu initiieren. Besonders nach erfolgten Schmerztherapien sollten im Sinne der Sekundärprävention konsequent durchzuführende, gezielte heilgymnastischen Übungen vorgeschlagen werden, wie auch auf Auflagen im täglichen Leben hingewiesen werden, die alle den Einfluß der statischen, dynamischen und psychischen Fehlbelastungen verhindern.